Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1933)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Stauffer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1933.

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

Wirtschaftsjahr 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933.

I. Zentralverwaltung.

1. Personalveränderungen.

Auf Anfang April 1933 wählte die Einwohnergemeinde Sigriswil *Hans Mützenberg* von Zweisimmen definitiv zu ihrem Gemeindeoberförster.

2. Forsteinrichtung.

Der Regierungsrat genehmigte folgende neue Wirtschaftspläne und Revisionen:

Oberland: Gemischte Gemeinde Wilderswil, Einwohnergemeinden Gsteig und Oberlangenegg, Burgergemeinde Zwieselberg, Bäuert- und Allmendgemeinden Ennetkirel und Riederen, Burgerbäuerten Kandersteg und Mitholz, Berggenossenschaften Aeschlenallmend, Endorf, Ringoldswil, Thüelboden, Tschingelallmend, Obere und Untere Zettenalp.

Mittelland: Einwohnergemeinde Münchenbuchsee, Burgergemeinden Burgdorf, Guggisberg, Langenthal, Pieterlen, Rapperswil, Rumisberg, Rüti bei Büren, Scheunenberg, Seftigen, Sumiswald, Sutz-Lattrigen, Thörigen, Twann, Walliswil-Bipp, Waltwil, Wattenwil, Armenburgergemeinde Heimenhausen, Personalwaldgemeinde Busswil.

Jura: Einwohnergemeinde Renan, Gemischte Gemeinden Lajoux, Soulce, Coeuve, Bure, Charmoille, Burgergemeinden Plagne, St. Imier, Sonvilier, Rossemaison, Saulcy.

Total: 45 Gemeinden und Genossenschaften mit 7745 ha Waldfläche.

3. Waldreglemente.

Der Regierungsrat genehmigte die folgenden Neuaufstellungen und Abänderungen:

Oberland: Burgergemeinde Matten, Bergschaft Guggernell bei Lenk, Bäuertgemeinde Matten bei St. Stephan.

Mittelland: Einwohnergemeinde Trub, Burgergemeinde Büetigen, Holzgemeinde Innere Ortschaften.

Jura: Burgergemeinde Undervelier, Gemischte Gemeinden Chevenez, St. Ursanne, Miécourt, Vendlincourt, Reclère, Fahy.

4. Forstkassarechnungen.

Die Rechnungsführung gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Mehr Mühe verursachte die Speisung der Reservefonds, da die andauernde Krise und die nicht gerade günstige Holzmarktlage die Anlage von Reserven erschwerte. Immerhin sind auch hier Fortschritte zu verzeichnen. Die Gemeinden erfahren ja gerade heute, was ein gut geäufneter Forstreservefonds in kritischen Zeiten bedeuten kann.

5. Kurse.

a) Interkantonaler Unterförsterkurs in Colombier (3. bis 29. April 1933) und Bellelay (18. September bis 21. Oktober 1933). Dieser Kurs wurde durch unsern Kanton mit 16 Teilnehmern beschickt, nach dessen Abschluss 15 Teilnehmern das Ausweiszeugnis ausgehändigt werden konnte.

b) Fortbildungskurs für Unterförster. Analog der in den beiden letzten Jahren abgehaltenen Kurse wurde das untere Forstpersonal des Staates und der Gemeinden der Forstkreise XI und XII in einem sechstägigen Kurs mit den Fortschritten in der Forstwirtschaft, besonders auf dem Gebiet der Bestandespflege und der Holzsortierung, vertraut gemacht. Nebstdem wurde der weiteren Ausbildung auf dem Gebiete des Wegbaues gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Der Kurs war von 24 Teilnehmern besucht und zeitigte ein sehr befriedigendes Ergebnis.

c) Werkzeugkurse für Holzermeister. Solche fanden in grösserer Zahl statt. Wir verweisen diesbezüglich auf den Jahresbericht der Ökonomisch-gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern.

6. Tätigkeit der Direktion im allgemeinen.

Im abgelaufenen Jahr gingen auf der Forstdirektion ein:

10,700 (10,066) Briefe und Geschäfte oder 35 pro Arbeitstag,

81 (80) Steigerungsverbale wurden kontrolliert mit einer Totaleinnahme von Fr. 399,296 (Fr. 354,530).

Die Holzschlagsbewilligungen wurden wie erstmals im Vorjahr den Kreisforstämtern überbunden. Wir verweisen diesbezüglich auf Tabelle III, Seite 15. Es liefen 6008 (5933) Zahlungs- und Bezugsanweisungen ein mit einer Einnahmensumme von Fr. 2,370,689 (2,019,939 Franken) und mit einer Ausgabensumme von 2,400,643 Franken (Fr. 2,339,643); der totale Anweisungsverkehr ergibt die Summe von Fr. 4,771,332 (Fr. 4,359,583).

96 (91) Unfälle wurden behandelt mit einer von der SUVA ausgerichteten Entschädigungssumme von Fr. 8119.80 (Fr. 9174.05). Die von der Staatsforstverwaltung entrichteten Prämien beliefen sich auf Fr. 39,043 (Fr. 39,042). Als Provision für die Arbeit bei Unfällen und die vorschussweise Auszahlung der Krankengelder zahlte die SUVA Fr. 208.80 (Fr. 223.60).

Betreffend der erfolgten Zahl der Ausreutungen mit Ersatzaufforstungen, Hausbauten in Waldesnähe, behandelte Aufforstungs- und Wegprojekte verweisen wir auf den Jahresbericht des Eidgenössischen Departementes des Innern, Abteilung Forstwesen, sowie auf die Regierungsratsprotokolle und das Tabellenwerk dieses Berichtes.

Am 7. Juli 1933 genehmigte der Regierungsrat die neue Verordnung über den Pflanzenschutz. Dank der tatkräftigen Mithilfe der kantonalen Naturschutzkommission kam eine wohl mustergültige Verordnung zustande. Die seitherigen Beratungen über deren Durchführung zeigten allerdings, dass die gegenwärtige zu grosse Kommission durch eine kleinere ersetzt werden sollte. Wir betonen, dass es sich nicht um eine neue Kommission handelt, sondern um eine Verkleinerung der bisherigen, die aber in aller Form die Möglichkeit erhalten sollte, Mittelpunkt eines vernünftigen, praktischen Naturschutzes zu sein.

7. Naturereignisse, Witterung.

Der Witterungscharakter des vergangenen Forstjahres war wie folgt: Auf einen schneearmen Winter 1932/33 folgte ein nasskalter Frühling und Vorsommer mit trockenem, warmem Spätsommer und Herbst.

Infolge des nasskalten Frühjahrs blieb jegliche Samenproduktion der Waldbäume aus, anderseits war die Witterung der Holzproduktion sehr günstig. Wie schon im Vorjahre gemeldet, nehmen im Oberland und Mittelland die Wildschäden vornehmlich durch Rehverbiss stark zu. Die Rehschäden sind in den einzelnen Forstkreisen (IV und VII) derart, dass Neuaufforstungen geradezu gefährdet, wenn nicht illusorisch gemacht sind. Der Bestand an Rehgeissen ist zweifelsohne sehr gross, und es wird ein Abschuss derselben während kürzerer Zeit zu prüfen sein. Als wirksames Mittel gegen Verbisschaden scheint sich bisher das Anstreichen mit «Kornitol» bewährt zu haben, welches infolge seines Aasgeruches vom Wilde streng gemieden wird. Wind-, Wasser- und Lawinenschäden sind nur ganz vereinzelt aufgetreten. Auf Grund der forstamtlichen Berichte möchten wir besonders erwähnen:

7. Juli 1933: Heftiges Gewitter am Bielersee mit Wasserschaden im Rebgelände.

9. Juli 1933: Wasserschaden des Saxetenbaches infolge Überschwemmung.

11. August 1933: Hagelschlag über der Gegend von Lauenen/Gstaad.

12. August 1933: Gewitterkatastrophe in der Gegend von Stechelberg, bei welcher Gelegenheit die Weisse Lütschine an verschiedenen Stellen die Ufer im Lauterbrunnental sowie das Elektrizitätswerk Stechelberg schwer beschädigte.

17. August 1933: Windfall in Bettelried/Zweisimmen, wobei ca. 30 m³ Holz geworfen wurden.

8. Holzrüstung, Absatz und Holzpreise.

(Tabellen Seiten 247/248 und 254/255.)

Der Nettoerlös für Brennholz weist eine Senkung um 84 Rappen per m³ auf, während das Nutzholz etwas anzog. Im Oberland und Jura stiegen die Nutzholzpreise leicht an, im Mittelland blieben sie im grossen und ganzen stabil. Wir verweisen auf die Tabellen im An-

hang, die eine Übersicht über die Preisbewegung geben.

Im September 1933 verfügte der Regierungsrat, dass auf Umbauten von Staatsgebäuden und ihren Einrichtungen vor Ausführung der Arbeiten auf die Verwendungsmöglichkeit von Holz geprüft werden müssen (Koch-, Heizungseinrichtungen, Bauholz). Ebenso wurde die Forstdirektion mit die Bestellung des gesamten Brennmaterialbedarfs der Staatsverwaltung beauftragt. Die nötigen Ausführungsbestimmungen sind erlassen worden. Zweck dieser Verfügung war, mit den Brennmaterialvergebungen auch den Absatz des Brennholzes aus den Staatswäldern zu fördern. Die Staatsforstverwaltung kam damit in die Lage, einen einfachen und überall sonst befolgten Geschäftsgrundsatz anzuwenden und, soweit es praktisch möglich ist, mit den Bestellungen auch ihre Kunden mehr zu berücksichtigen. Zu unserer Genugtuung können wir feststellen, dass nur ganz ausnahmsweise gegen diesen Grundsatz opponiert wurde. Es wäre auch unverständlich, wenn der Staatsforstverwaltung deswegen ein Vorwurf gemacht werden wollte, weil sie versucht, wirtschaftlich und kaufmännisch zu handeln. Jedenfalls hoffen wir, die bereits angebahnten und guten Geschäftsbeziehungen aufrecht erhalten zu können, wobei wir allerdings auch weiterhin auf die kräftige Mitarbeit aller Direktionen zählen müssen.

9. Waldwegbau.

(Tabellen Seite 258.)

An neuen Waldwegen wurden 6637 m (7052) erstellt mit einem Kostenaufwand von Fr. 89,341.40 (116,301). Für den Unterhalt mussten Fr. 74,362.54 (Fr. 84,787.97) ausgegeben werden. Die Totalkosten erreichten einen Betrag von Fr. 170,686.04 (211,780.12).

Der allgemeinen Finanzlage entsprechend mussten wir auch hier die Auslagen beschränken, wobei allerdings nicht unerwähnt gelassen werden darf, dass gerade diese Einschränkungen auf der andern Seite auch den Aufschluss der Waldungen verunmöglichen und damit doch auf den Ertrag drücken. Wir verweisen auf unsere immer wieder wiederholten Ausführungen in diesem Abschnitt unserer Verwaltungsberichte.

1. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1924	37	74	27	43	35	13	6	28	8	52	6	85	31	45	18	91	28	25
1925	36	14	25	26	33	07	6	39	9	26	7	20	29	75	16	—	25	87
1926	34	—	24	40	32	48	6	41	9	43	6	89	27	59	14	97	25	59
1927	31	32	23	57	30	14	6	14	9	42	6	63	25	16	14	15	23	51
1928	30	99	24	31	30	20	6	14	10	07	6	60	24	84	14	24	23	60
1929	31	94	23	31	30	83	6	16	8	76	6	50	25	78	14	55	24	33
1930	32	13	25	07	30	97	7	66	11	04	8	21	22	51	14	03	22	75
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	*25*	*48*	*19*	*42*	*24*	*59*	*6*	*29*	*9*	*59*	*6*	*77*	*19*	*18*	*9*	*82*	*17*	*82*

2. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Bauholz.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1924	27	42	43	79	35	13	9	20	4	20	6	85	18	22	39	59	28	25
1925	25	56	43	56	33	07	9	30	4	26	7	20	16	25	39	30	25	87
1926	25	28	41	70	32	48	8	92	4	28	6	89	16	35	37	42	25	59
1927	23	75	38	49	30	14	8	57	4	09	6	63	15	18	34	39	23	51
1928	24	22	36	31	30	20	9	12	4	02	6	60	15	10	32	30	23	60
1929	23	61	37	69	30	83	8	81	4	31	6	50	14	80	33	38	24	33
1930	24	76	38	37	30	97	11	08	4	80	8	21	13	67	33	57	22	75
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	*19*	*33*	*30*	*97*	*24*	*59*	*8*	*71*	*4*	*43*	*6*	*77*	*10*	*62*	*26*	*54*	*17*	*82*

3. Schweizerische Unfallversicherung. Wir geben Ihnen in nachstehender Tabelle eine Gegenüberstellung der von der Anstalt pro 1932 bezahlten Heilkosten, Krankengelder und sonstigen Leistungen, einschl. Rentendeckungskapitalien und der von der Staatsforstverwaltung bezahlten Prämien, und zwar getrennt nach reiner Waldwirtschaft (a) und Personal der Forstverwaltung (z), Betriebs- (B) und Nichtbetriebsunfälle (NB) (Angaben der Suva):

Betriebsteil	Art der Versicherung	Heilkosten	Krankengeld	Rentendeckungskapitalien für		Total	Prämien
				Invaliditätsfälle	Todesfälle		
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a	B.	4,866. —	6,121. —	16,112. —	8,748. —	35,847. —	31,434. —
a	N.B.	777. —	1,269. —	—	—	2,046. —	5,209. —
z	B.	117. —	202. —	—	—	319. —	319. —
z	N.B.	—	—	—	—	—	709. —

4. Ehemalige Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Das Vermögen der Kasse betrug auf 1. Januar 1933 . . .	Fr.	195,861. 80
An Zinsen sind zu buchen	„	7,826. 10
Totalvermögen	Fr.	203,687. 90
An bezahlten Renten kommen in Abzug	„	2,610. —
Somit war der Stand des Vermögens per Ende Dezember 1933	Fr.	201,077. 90

5. Im Jahre 1933 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Brienz	Trachtbach . . . . A	5,629	03	3,890	—	1,519	83	—	—	Schlusszahlung
	Brienzwiler	Hirenli . . . . . A	5,317	10	2,772	18	1,063	43	—	—	„
	Guttannen	Mittelegg . . . . . A	3,035	87	1,517	95	910	75	—	—	„
	Oberried	Wichelwald . . . . A	20,153	15	13,875	70	6,045	95	—	—	Teilzahlung
	Staat	Lammbach . . . . A	15,009	88	10,643	25	4,366	63	S. B. B. 2,085	50	„
	Staat	Glyssibach . . . . . A	41,710	15	29,680	20	6,256	50	—	—	„
	Staat	Schwanderbach . . . A	27,986	85	21,621	45	6,365	40	—	—	„
	Brienz	Bauwald . . . . . W	7,301	61	1,410	15	—	—	—	—	Schlusszahlung
Interlaken	Lauterbrunnen	Spriessenweide . . . A	10,137	65	5,642	90	834	40	—	—	„
	Iseltwald-Bönigen	Fahrnimähder . . . A	9,945	20	6,835	90	2,983	60	—	—	Teilzahlung
	Beatenberg	Fitzligraben . . . . A	5,614	05	3,707	—	1,403	50	—	—	„
	Bönigen	Hauetenbach . . . . A	17,864	30	9,610	10	4,466	05	—	—	„
	Unterseen	Hinterharder . . . . A	4,983	20	3,021	75	1,495	—	—	—	„
	Lütschenthal	Steiniwald . . . . . A	12,049	60	8,276	75	3,012	40	—	—	„
	Isenfluh	Sengiswald . . . . W	3,299	45	1,301	60	813	49	—	—	Schlusszahlung
	Niederried	Stockmähdli . . . . A	11,654	45	8,095	75	3,496	30	—	—	Teilzahlung
	Matten	Änderberg . . . . . W	23,917	45	8,371	10	4,185	55	—	—	„
Frutigen	Niesenbahngesellschaft	Hegern-Niesen . . . A	1,515	65	859	50	303	15	—	—	Schlusszahlung
	Berner-Alpenbahngesellschaft	Bundergraben . . . A	16,494	63	9,724	40	3,298	90	—	—	Teilzahlung
	Staat	Leimbach . . . . . A	24,733	05	16,626	35	8,106	70	1,238. 65 B.A G. 1,600. — Gemeinde Frutigen		„
	Niesenbahngesellschaft	Schwandegg . . . . A	4,258	55	2,521	20	851	70	—	—	„
	Staat	Wetterbach . . . . A	6,873	45	3,473	45	—	—	—	—	Bodenerwerb
Zweisimmen	Grubenwald	Holisbüchse . . . . W	3,883	—	1,164	90	582	45	—	—	Schlusszahlung
	Staat	Ahorni . . . . . A	18,928	25	12,408	70	6,915	55	—	—	Teilzahlung
	Verschiedene	Gandlauenenalp . . . A	12,416	40	8,528	20	3,104	10	—	—	„
Spiez	Wimmis	Simmenfluh . . . . A	4,708	75	2,354	40	1,177	20	—	—	Schlusszahlung
Thun	Staat	Heimeneggbann . . . W	8,582	15	1,716	45	6,928	70	—	—	„
	Staat	Luterstalden . . . . A	19,635	55	11,608	65	5,890	65	—	—	„
		„ . . . . A	22,400	—	8,960	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Staat	Sattelstübli . . . . A	19,349	45	10,009	75	9,339	70	—	—	Schlusszahlung
	Staat	Steinmöösli . . . . W	60,090	80	12,018	15	48,072	65	—	—	„

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Thun	Staat	Lassegg W	15,477	45	3,095	50	12,381	95	—	—	Schlusszahlung
Sumiswald	Signau	Obermattgraben W	24,649	95	3,800	—	1,900	—	—	—	„
	Langnau	Hohmatt A	8,138	40	10,615	20	2,034	60	—	—	Teilzahlung
Kehrsatz	Staat	Schwarzwasser A	19,934	45	9,518	47	5,503	—	—	—	Schlusszahlung
					2,456	50	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Staat	Unteres Burst W	7,198	75	1,439	75	5,759	—	—	—	Schlusszahlung
	Staat	Gustigrat W	9,585	10	1,917	—	7,668	10	—	—	„
	Staat	Bützenalp A	20,353	50	14,177	25	6,176	25	—	—	Teilzahlung
			15,021	—	7,510	50	—	—	—	—	Bodenerwerb
	Gurnigel AG.	Rossweid A	13,194	90	9,657	20	3,298	70	—	—	Teilzahlung
Langenthal	Rumisberg	Gründen-Schoren W	28,969	95	6,750	—	3,375	—	—	—	Schlusszahlung
Aarberg	Lengnau	Dählenweg W	24,136	05	4,750	—	2,375	—	—	—	„
	Verschiedene	Gerader Weg W	14,467	70	2,893	55	1,446	77	—	—	Teilzahlung
Neuenstadt	Leubringen	La Côte W	16,967	30	3,260	—	1,630	—	—	—	Schlusszahlung
Courtelary	Muriaux	Cyclone A	8,203	25	2,164	95	1,489	55	—	—	„
	Noirmont	Pâturages A	10,883	20	5,540	—	1,892	—	—	—	„
	St. Immer	Forêt du Droit A	6,111	85	2,160	—	1,080	—	—	—	„
	Romont	Pâturages W	26,261	10	6,565	30	3,282	65	—	—	„
	Sonvilier	Envers W	35,886	—	10,765	80	5,382	90	—	—	„
	Sonceboz-Sombeval	Vignerole W	23,606	65	4,721	30	2,360	70	—	—	„
	Villeret	Côte au Renard W	55,490	65	16,500	—	8,250	—	—	—	„
	Péry	Chablais W	33,729	30	8,432	30	4,216	15	—	—	„
	Orvin	Côte du Scé W	13,274	70	3,318	60	1,659	30	—	—	Teilzahlung
	Courtelary	Envers W	40,462	80	12,138	85	6,069	40	—	—	„
Tavannes	Tavannes	Fülliloch W	28,786	10	7,196	50	3,598	25	—	—	Schlusszahlung
	Tramelan-dessous	La Côte W	4,600	—	920	—	460	—	—	—	„
Delsberg	Soyhières	Les Orties A	1,810	70	905	35	362	15	—	—	„
Laufen	Staat	Flühmatten A	9,094	50	4,404	—	1,155	—	—	—	„
Pruntrut	Bressaucourt	Les Laves A	4,856	59	2,710	80	700	—	—	—	„
	Courtedoux	Bois d'Eté W	12,849	48	3,212	35	1,606	20	—	—	Teilzahlung
	Courtemaîche	En Malie W	21,516	08	4,303	20	2,151	60	—	—	„
	Staat	Grand Fahy W	27,442	63	6,860	65	20,582	—	—	—	„
Frutigen	Kien-Aris	Türligraben W	18,300	—	5,550	—	7,400	—	Bäuert	5,550	Schlusszahlung
Spiez	Blumenstein-Pohlern	Sulzgrabenberg A	18,312	60	9,213	55	5,493	80	—	—	Teilzahlung

6. *Im Jahre 1933 genehmigte neue Projekte.*

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Hofstetten	Eistlenbach . . . . A	160,000	—	110,700	—	33,100	—	—	—	
					5,000	—					Bodenerwerb
	Hofstetten	Toggeler . . . . . W	43,500	—	10,870	—	6,525	—	—	—	
Frutigen	Adelboden	Bannwald . . . . . A	159,500	—	103,670	—	39,880	—	15,950	—	Gemeinde Adelboden
			160,500	—	36,750	—	75,600	—	48,150	—	Bodenerwerb
Thun	Thun	Dorfhalden . . . . W	15,000	—	3,750	—	1,875	—	—	—	
Kehrsatz	Staat	Bergweg . . . . . W	30,500	—	7,625	—	22,875	—	—	—	
	Staat	Tröli . . . . . A	104,000	—	70,000	—	34,000	—	—	—	inkl. Bodenerwerb und Ertragsausfall
Aarberg	Pieterlen	Westerfluh . . . . W	39,000	—	11,700	—	5,850	—	—	—	
Neuenstadt	Biel	Vingelzwald . . . . W	45,400	—	11,350	—	5,425	—	—	—	
Courtelary	Courtelary	Envers II . . . . . W	57,000	—	17,100	—	7,125	—	—	—	
	Péry	Le Pros . . . . . W	41,000	—	8,200	—	4,100	—	—	—	
	Corgémont	Protschie . . . . . W	40,000	—	9,200	—	4,600	—	—	—	
Tavannes	Montfaucon	Sur l'Etoiné . . . . W	14,900	—	2,980	—	1,490	—	—	—	
	Staat	Fülliloch . . . . . W	16,000	—	4,000	—	12,000	—	—	—	
Moutier	Champoz	Mont Girod . . . . W	20,000	—	4,000	—	2,000	—	—	—	
Delsberg	Undervelier	Blanche Maison . . . W	8,800	—	2,200	—	1,100	—	—	—	
	Bassecourt	Côte de la Chaux . . W	58,000	—	11,600	—	5,800	—	—	—	
	Courtételle	Montenol-Paigre . . . W	74,500	—	14,900	—	7,450	—	—	—	
	Courtételle	Les Fosses . . . . W	27,000	—	5,400	—	2,700	—	—	—	
Laufen	Courroux	Combe du Violat . . W	35,000	—	10,500	—	5,250	—	—	—	
	Nenzlingen	Auf Egg . . . . . W	10,000	—	2,500	—	1,250	—	—	—	
	Dittingen	Im Ring . . . . . A	6,000	—	2,758	—	716	—	—	—	
	Mervelier	La Louvière . . . . A	9,500	—	7,800	—	1,900	—	—	—	inkl. Ertragsausfall
	Corban	Gressly . . . . . W	7,000	—	1,400	—	700	—	—	—	
Pruntrut	Damvant	Bois de Veau . . . A	4,600	—	1,840	—	920	—	—	—	
	Boncourt	Combe du canton des Près W	33,600	—	5,040	—	2,520	—	—	—	
	Chevenez	Côte de l'Honne . . A	10,500	—	5,250	—	2,100	—	—	—	
	Courtemaîche	En Malie	37,000	—	7,400	—	3,700	—	—	—	

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Käufer — Verkäufer	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Fläche			Bemerkungen
					N°	Fr.	Rp.	Fr.	ha	a	m²	
			a. Ankäufe.									
VII	Schwarzenburg	Schleifgraben	K. Binggeli, Unterwyden	4.5.33	2128	12,700	—	11,090	11	25	54	
XVII	Laufen	Rümenacker	Gemeinde Dittingen.	23.12.33	642	1,500	—	260	—	16	41	Tausch
V	Signau	Sattelwald	E. von Steiger, Kirchdorf	16.7.33	3476	9,000	—	4,330	2	88	70	
VII	Schwarzenburg	Trölirutsch	Diverse	diverse	3450	44,006	—	17,130	42	41	71	
XI	Laupen	Allenlüfter	Jüni, Alfred, Mühleberg	7.7.33	3288	—	—	220	—	09	06	Wegrecht
						67,206	—	33,030	56	81	42	
			b. Verkäufe.									
XVII	Laufen	Rümenacker	Gemeinde Dittingen.	23.12.33	642	—	—	260	—	16	41	Tausch
XI	Laupen	Wegrecht	Gottfr. Scherler, Allenlüften . . .	7.7.33	—	200	—	—	—	—	—	
XI	Laupen	Wegrecht	Alfred Balmer, Mühleberg . . .	15.12.32	60	300	—	—	—	—	—	
						500	—	260	—	16	41	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1933				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 1. Januar 1934 gemäss Etat			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen	906	40	—	459,370	—	—	—	—	—	—	—	—	1,700	—	906	40	—	461,070
II. Interlaken	685	29	80	917,830	—	—	—	—	—	28	80	—	—	2,300	685	01	—	915,530
III. Frutigen	353	69	57	212,020	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	353	69	57	212,020
IV. Zweisimmen	433	67	—	319,300	26	61	—	—	—	—	—	—	—	1,230	460	28	—	318,070
XIX. Spiez	382	02	78	319,300	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	382	02	72	319,300
V. Thun	1,134	95	97	1,555,580	2	77	66	4,330	—	—	—	—	2,990	—	1,137	73	63	1,562,900
VI. Sumiswald	825	41	92	1,620,510	—	—	13	—	—	—	—	—	—	240	825	42	05	1,620,270
VII. Kehrsatz	2,246	09	34	2,727,400	53	59	33	28,220	—	—	—	—	6,400	32,360	2,299	68	67	2,729,660
VIII. Bern	1,124	24	18	2,914,440	7	70	59	—	—	—	—	—	23,350	—	1,131	94	77	2,937,790
IX. Burgdorf	905	91	33	2,234,050	—	—	—	—	—	93	15	—	—	20	904	92	18	2,234,030
X. Langenthal	265	98	51	743,510	1	07	28	—	—	—	—	—	4,320	—	267	05	79	747,830
XI. Aarberg	785	25	73	2,009,830	—	9	06	220	—	—	—	—	—	—	785	34	79	2,010,050
XII. Neuenstadt	1,116	89	10	1,991,560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,116	89	10	1,991,560
XIII. Courtelary	83	56	—	69,340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	69,340
XIV. Dachsfelden	340	59	72	567,790	2	88	27	—	—	—	—	—	4,490	—	343	47	99	572,280
XV. Münster	1,155	42	70	1,883,090	—	—	—	—	—	—	—	—	2,440	1,220	1,155	42	70	1,884,310
XVI. Delsberg	1,222	41	50	2,319,380	—	—	—	—	—	—	—	—	18,250	—	1,222	41	50	2,337,630
XVII. Laufen	593	92	79	1,097,935	—	16	41	260	—	16	41	260	—	—	593	92	79	1,097,935
XVIII. Pruntrut	891	22	76	2,077,030	—	—	—	—	1	50	80	—	—	560	889	71	96	2,076,470
Total	15,453	—	70	26,039,265	94	89	73	33,030	2	89	22	260	63,940	37,930	15,545	01	21	26,098,045
Stockernsteinbruch	12	22	66	19,850	—	—	—	—	3	64	01	—	—	11,960	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Aufforstg. Leimbach	60	69	50	51,600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	69	50	51,600
Aufforstg. Wetterbach	—	—	85	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	10
Total	15,545	10	41	26,113,275	94	89	73	33,030	6	153	23	260	63,940	49,890	15,633	46	91	26,160,095

Grundsteuerschatzung am 1. Januar 1933	Fr. 26,113,275. —
„ „ 1. Januar 1934	„ 26,160,095. —
Zunahme 1933	Fr. 46,820. —

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1932/33				Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H. N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Oberhasle .	1,600	1,524,17	—	—	1,524,17	38,497	69	25,26	—	—	—	38,497	69	25,26	13,469	88	8,80	—	—	—	13,469	88	8,80	25,027	81	16,45	—	—	—	25,027	81	16,45
Interlaken.	1,450	1,569,50	112,01	7,20	1,681,51	44,230	55	28,25	3,030	85	26,90	47,261	40	28,15	15,042	80	9,60	2,084	85	18,60	17,127	65	10,20	29,187	75	18,65	946	—	8,30	30,133	75	17,95
Frutigen .	550	370,44	6,00	1,60	376,44	5,921	80	15,99	240	—	40,00	6,161	80	16,37	3,014	90	8,14	312	70	37,12	3,327	60	8,84	2,906	90	7,85	72	70	12,12	2,834	20	7,53
Ober-Simmental .	1,450	1,196,89	39,90	3,20	1,236,79	30,485	50	25,47	272	80	6,83	30,758	30	24,86	11,589	65	9,68	195	—	4,88	11,784	65	9,52	18,895	85	15,78	77	80	1,94	18,973	65	15,34
Nieder-Simmental .	550	393,78	109,38	28,00	503,16	9,117	30	23,44	3,341	25	30,65	12,458	55	24,75	4,251	99	10,81	2,108	—	19,26	6,359	99	12,62	4,865	31	12,37	1,233	25	11,31	6,098	56	12,12
Thun . .	2,200	3,050,32	552,87	18,13	3,603,19	59,501	65	19,51	10,269	65	18,57	69,771	30	19,36	21,157	90	6,94	5,289	85	9,57	26,447	75	7,34	38,343	75	12,57	4,979	80	9,00	43,323	55	12,02
Emmental	3,800	3,466,45	474,37	13,00	3,940,82	102,398	20	29,54	11,095	85	23,39	113,494	05	28,80	20,810	05	6,00	5,023	85	10,59	25,833	90	6,55	81,588	15	23,53	6,072	—	12,80	87,660	15	22,24
Seftigen-Schw'burg	5,300	1,797,56	1,566,20	87,00	3,363,76	45,559	45	25,34	21,595	75	13,79	67,155	20	19,96	9,174	85	5,10	15,254	—	9,74	24,428	85	7,26	36,384	60	20,24	6,341	75	4,05	42,726	35	12,70
Bern . .	5,700	5,424,41	1,040,43	19,18	6,464,84	166,798	90	30,75	22,957	15	22,06	189,756	05	29,35	27,780	15	5,12	8,598	10	8,26	36,378	25	5,63	139,018	75	25,63	14,359	05	13,80	153,377	80	23,72
Burgdorf .	5,400	5,232,21	644,98	12,00	5,877,19	152,833	10	29,21	15,455	40	23,05	168,288	50	28,60	26,906	75	5,14	6,070	25	9,41	32,977	—	5,61	125,926	35	24,07	9,385	15	13,64	135,311	50	22,99
Langenthal	1,780	1,518,49	318,53	21,00	1,837,02	42,019	45	27,69	5,745	35	18,00	47,764	80	26,00	8,237	—	5,49	2,073	50	6,63	10,310	50	5,63	33,782	45	22,24	3,671	85	11,40	37,454	30	20,66
Aarberg .	4,300	5,503,60	1,691,42	30,73	7,195,02	144,168	80	26,19	34,051	90	20,13	178,220	70	24,77	29,557	70	5,37	11,579	80	6,85	41,137	50	5,71	114,611	10	20,82	22,472	10	13,28	137,083	20	19,05
Neuenstadt	3,500	6,117,91	639,06	10,44	6,756,97	140,767	20	23,00	13,961	85	21,84	154,729	05	22,90	32,633	70	5,33	6,004	75	9,39	38,638	45	5,71	108,133	50	17,67	7,957	10	12,45	116,090	60	17,18
Dachsfelden.	1,350	1,406,62	256,60	18,00	1,663,22	40,309	25	28,66	6,864	75	26,75	47,174	—	28,36	9,441	75	6,71	3,087	75	12,03	12,529	50	7,53	30,867	50	21,95	3,777	—	14,72	34,644	50	20,83
Münster .	4,500	3,047,01	466,30	15,30	3,513,31	72,532	25	23,80	8,129	40	17,44	80,661	65	22,96	25,668	95	8,42	6,703	05	11,38	32,372	—	9,21	46,863	30	15,38	1,426	35	3,06	48,289	65	13,75
Delsberg .	5,850	6,088,85	299,78	5,00	6,388,63	126,081	60	20,70	2,569	05	8,57	128,600	65	20,12	43,821	20	7,20	2,618	30	8,70	46,439	50	7,26	82,210	40	13,50	49	25	0,15	82,161	15	12,86
Laufen. .	1,600	1,236,23	404,89	32,75	1,641,12	31,071	15	25,13	8,552	15	21,12	39,623	30	24,14	9,830	10	7,95	6,006	40	11,83	15,836	50	9,65	21,241	05	17,18	2,545	75	6,29	23,786	80	14,49
Pruntrut .	2,720	2,689,07	215,76	8,00	2,904,83	63,416	08	23,46	3,498	32	16,18	66,914	40	23,00	12,614	16	4,67	1,766	48	8,18	14,380	64	4,93	50,801	92	18,90	1,731	84	8,04	52,533	76	18,10
Total **1933**	53,600	51,633,51	8,838,48	17,11	60,471,99	1,315,659	92	25,48	171,631	47	19,42	1,487,291	39	24,59	325,003	48	6,29	84,766	63	9,59	409,780	11	6,77	990,656	44	19,18	86,854	84	9,82	1,077,511	28	17,82
„ **1932**	53,600	39,760,09	8,914,28	22,42	48,674,37	997,833	43	25,09	176,159	03	19,76	1,173,933	46	24,12	239,671	84	6,02	81,066	44	9,09	320,738	28	6,59	758,161	59	19,06	95,083	59	10,66	853,245	18	17,53

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1932/33				Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz	Nutzholz		Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Oberhasle .	907,45	616,72	40,45	1,524,17	19,434	35	21,42	19,063	34	30,91	38,497	69	25,26	9,021	60	9,94	4,448	28	7,21	13,469	88	8,80	10,412	75	11,47	14,615	06	23,70	25,027	81	16,45
Interlaken	1,010,29	671,22	40,00	1,681,51	26,156	90	25,90	21,104	50	31,60	47,261	40	28,15	13,065	45	12,90	4,062	20	6,10	17,127	65	10,20	13,091	45	13,00	17,042	30	25,50	30,133	75	17,95
Frutigen .	310,50	65,94	17,50	376,44	5,087	80	16,38	1,074	—	16,29	6,161	80	16,37	3,191	50	10,28	136	10	2,06	3,327	60	8,84	1,896	30	6,10	937	90	14,23	2,834	20	7,53
Ober-Simmental .	482,36	754,43	61,00	1,236,79	7,682	35	15,92	23,075	95	30,58	30,758	30	24,86	5,280	65	10,94	6,504	—	8,62	11,784	65	9,52	2,401	70	4,98	16,571	95	21,96	18,973	65	15,34
Nieder-Simmental .	389,12	114,04	32,00	503,16	8,969	60	23,05	3,488	95	30,60	12,458	55	24,75	5,372	50	13,81	987	49	8,66	6,359	99	12,62	3,597	10	9,24	2,501	46	21,94	6,098	56	12,12
Thun . .	1,799,82	1,803,37	50,05	3,603,19	28,108	45	15,62	41,662	85	23,10	69,771	30	19,36	13,644	90	7,58	12,802	85	7,10	26,447	75	7,34	14,463	55	8,04	28,860	—	16,00	43,323	55	12,02
Emmental	1,816,65	2,124,17	54,00	3,940,82	31,998	80	17,61	81,495	25	38,36	113,494	05	28,80	13,735	30	7,56	12,098	60	5,70	25,833	90	6,55	18,263	50	10,05	69,396	65	32,67	87,660	15	22,24
Seftigen-Schw'burg	2,452,60	911,16	27,00	3,363,76	40,850	45	16,66	26,304	75	28,87	67,155	20	19,96	21,560	70	8,79	2,868	15	3,15	24,428	85	7,26	19,289	75	7,87	23,436	60	25,72	42,726	35	12,70
Bern . .	3,257,60	3,207,24	49,61	6,464,84	75,770	60	23,26	113,985	45	35,54	189,756	05	29,35	27,135	65	8,33	9,242	60	2,88	36,378	25	5,63	48,634	95	14,93	104,742	85	32,66	153,377	80	23,72
Burgdorf .	3,157,20	2,719,99	46,00	5,877,19	70,462	70	22,32	97,825	80	35,97	168,288	50	28,60	22,566	35	7,15	10,410	65	3,83	32,977	—	5,61	47,896	35	15,17	87,415	15	35,97	135,311	50	22,99
Langental	875,23	961,79	52,00	1,837,02	15,480	80	17,69	32,284	—	33,56	47,764	80	26,00	5,812	10	6,69	4,498	40	4,67	10,310	50	5,63	9,668	70	11,00	27,785	60	29,03	37,454	30	20,66
Aarberg .	4,054,11	3,140,91	43,66	7,195,05	82,023	25	20,23	96,197	45	30,62	178,220	70	24,77	27,490	50	6,78	13,647	—	4,34	41,137	50	5,71	54,532	75	13,45	82,550	45	26,28	137,083	20	19,05
Neuenstadt	4,102,96	2,654,01	39,28	6,756,97	71,324	40	17,37	83,404	65	31,42	154,729	05	22,90	28,153	90	6,86	10,484	55	3,95	38,638	45	5,71	43,170	50	10,52	72,920	10	27,47	116,090	60	17,18
Dachsfelden .	438,05	1,225,17	74,00	1,663,22	10,607	35	24,21	36,566	65	29,84	47,174	—	28,36	5,522	75	12,63	7,006	75	5,72	12,529	50	7,53	5,084	60	11,58	29,559	90	24,12	34,644	50	20,83
Münster .	2,128,55	1,384,76	39,40	3,513,31	43,434	85	20,40	37,226	80	26,88	80,661	65	22,96	24,971	45	11,73	7,400	55	5,34	32,372	—	9,21	18,463	40	8,67	29,826	25	21,54	48,289	65	13,75
Delsberg .	3,707,79	2,680,84	42,00	6,388,63	58,633	45	15,81	69,967	20	26,10	128,600	65	20,12	40,463	95	10,91	5,975	55	2,23	46,439	50	7,26	18,169	50	4,90	63,991	65	23,87	82,161	15	12,86
Laufen . .	1,108,15	532,97	32,47	1,641,12	24,937	40	22,50	14,685	90	27,55	39,623	30	24,14	12,591	75	11,36	3,244	75	6,09	15,836	50	9,65	12,345	65	11,14	11,441	15	21,46	23,786	80	14,49
Pruntrut .	1,142,60	1,762,23	61,60	2,904,83	19,736	72	17,30	47,177	68	26,82	66,914	40	23,00	9,094	72	8,15	5,285	92	2,98	14,380	64	4,93	10,642	—	9,30	41,891	76	23,75	52,533	76	18,10
Total **1933**	33,141,03	27,330,96	45,19	60,471,99	640,700	22	19,33	846,591	17	30,97	1,487,291	39	24,59	288,675	72	8,71	121,104	39	4,43	409,780	11	6,77	352,024	50	10,62	725,486	78	26,54	1,077,511	28	17,82
„ **1932**	27,793,57	20,880,80	42,90	48,674,37	551,416	41	19,84	622,567	05	29,81	1,173,983	46	24,12	232,813	08	8,37	87,925	20	4,21	320,738	28	6,59	318,603	33	11,46	534,641	85	25,04	853,245	18	17,53

3. Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	27,660	2,587	05	1,071	70	3,658	75
		Berasung	—	—	17	—	26	25	—	—	26	25
I	Schwanderbachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	45,460	3,989	95	1,571	70	5,561	65
		Berasung	—	—	142	—	113	40	42	25	155	65
I	Glyssibachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	53,150	4,255	95	1,826	45	6,082	40
		Berasung	—	—	265	—	250	60	42	25	292	85
III	Buchholzkopf	—	—	—	—	2,000	374	60	97	—	471	60
IV	Grubenwaldbach-Ahorni	—	7	—	—	49,100	2,175	05	2,211	30	4,386	35
		übrige Kosten	—	—	—	—	—	—	—	—	12,825	05
V	Heimeneggbann	—	—	—	—	18,030	735	15	1,116	50	1,851	65
VII	Bützenalp	861	4	72	—	33,050	3,488	60	1,592	—	5,080	60
VII	Einbergalp	125	—	43	—	3,000	1,277	45	170	—	1,447	45
VII	Mittlerer Berg	260	1	10	—	7,700	1,249	75	337	—	1,586	75
VII	Rossbodenschlipf	840	1	43	—	10,000	1,812	20	500	—	2,312	20
VII	Nünenen	—	—	17	—	1,200	107	50	—	—	107	50
VII	Walhalb	1,633	2	83	—	19,800	3,013	15	1,068	—	4,081	15
VII	Tröli	508	3	76	—	26,350	2,430	50	1,268	—	3,698	50
XII	Waldwiese im Klosterwald	—	—	20	—	2,500	50	—	120	—	170	—
XVII	Ottmar (Flühmatten)	—	—	—	—	2,300	151	—	137	30	288	30
XVIII	Valbert	—	—	60	—	4,000	233	—	240	—	473	—
	Total **1933**	4,227	22	24	424	305,300	28,321	15	13,411	45	54,557	65
	„ **1932**	11,877	25	75	260	336,640	30,008	90	16,549	25	46,558	15

4. Kulturbetrieb des Staates pro 1933.

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen									Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen	
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total			
							Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen								
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasle .	6	54	33,40	28,600	8,088	85	241,405	10,216	50	—	7,780	366	60	1,131	20	1,497	80	—	—
II. Interlaken .	7	204	64,16	124,200	11,562	75	170,400	11,584	05	—	3,900	234	—	601	80	835	80	—	—
III. Frutigen .	6	94	50,85	63,730	5,423	40	86,975	5,501	30	—	—	—	—	558	10	558	10	149	10
IV. Ober-Simmental	7	165,07	55	209,800	10,861	75	184,190	10,277	85	—	4,400	220	—	954	65	1,174	65	1,193	90
XIX. Nied.-Simmental	2	44	12	50,350	2,147	15	47,500	2,248	55	—	7,625	622	15	1,054	20	1,676	35	1,999	65
V. Thun . . .	2	102	128	64,800	3,457	30	73,900	4,464	20	—	20,480	1,129	50	1,451	65	2,581	15	386	80
VI. Emmental .	8	40	103	81,600	4,516	05	95,860	4,897	25	—	17,400	842	25	1,392	85	2,235	10	5,648	70
VII. Seftigen-Schwarzenburg	1	123	58,80	175,750	10,544	—	130,433	5,768	—	—	62,050	2,292	50	6,894	60	9,187	10	426	10
VIII. Bern . . .	7	40	38	122,400	4,679	30	151,900	7,930	25	—	32,000	1,280	50	4,681	—	5,961	50	1,791	85
IX. Burgdorf .	4	92,50	53,50	74,560	3,394	70	82,316	5,403	75	—	49,110	1,206	15	4,309	65	5,515	80	1,736	40
X. Langenthal .	1	100	77,30	101,710	4,699	05	140,440	7,955	70	94	70,010	4,448	90	4,653	10	9,102	—	—	—
XI. Aarberg . .	6	75	24	52,200	3,902	35	104,760	5,966	35	—	86,500	4,652	30	5,437	50	10,089	80	—	—
XII. Neuenstadt .	2	157,56	53,25	141,000	2,398	85	116,455	5,136	25	230	20,800	930	—	5,003	60	5,933	60	56	—
XIII. St. Immertal	1	195	4,60	40,000	3,970	10	91,768	3,133	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Dachsfelden	3	144	43,50	92,500	2,993	15	69,253	3,497	—	—	3,000	150	—	1,018	40	1,168	40	—	—
XV. Münster . .	1	17	—	—	197	70	—	20	—	—	1,300	55	—	1,203	85	1,258	85	238	30
XVI. Delsberg .	1	60	8	57,100	1,927	05	49,800	2,716	70	—	5,700	302	50	5,865	10	6,167	60	—	—
XVII. Laufen . .	3	40	21	34,400	1,692	70	47,700	2,687	—	—	3,400	179	30	3,019	75	3,199	05	—	—
XVIII. Pruntrut .	2	32	—	123,500	1,606	30	76,365	2,539	70	—	72,365	2,299	70	2,612	20	4,911	90	—	—
Total **1933**	70	1,779,13	828,36	1,638,200	88,062	50	1,961,420	101,943	90	324	467,820	21,211	35	51,843	20	73,054	55	13,626	80
„ **1932**	76	1,852,59	1,312,60	1,323,637	83,352	90	1,395,020	70,719	80	349	443,172	20,270	70	56,569	35	76,840	05	19,454	43

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasle	1,462	10	—	—	—	465	1,772	80	3,234	90
II. Interlaken	2,065	75	320	1,587	40	—	925	50	4,578	65
III. Frutigen	205	40	—	—	—	500	1,440	95	1,646	35
IV. Ober-Simmental . .	996	84	—	—	—	315	1,243	15	2,239	99
XIX. Nieder-Simmental . .	541	25	—	—	—	850	525	60	1,066	85
V. Thun	6,737	—	—	—	—	372	10,465	20	17,202	20
VI. Emmental	4,236	95	—	—	—	100	5,581	50	9,818	45
VII. Seftigen-Schwarzenburg .	9,715	40	—	—	—	379	5,284	85	15,000	25
VIII. Bern	5,193	25	430	1,990	40	420	1,777	10	8,960	75
IX. Burgdorf	5,472	50	150	2,267	85	—	—	—	7,740	35
X. Langenthal	2,439	65	—	—	—	351	2,127	70	4,567	35
XI. Aarberg	3,958	25	—	129	40	464	11,724	90	15,812	55
XII. Neuenstadt	6,014	05	—	—	—	—	[1]) 8,380	10	14,394	15
XIII. St. Immertal. . . .	505	65	270	1,007	05	—	—	—	1,512	70
XIV. Dachsfelden	5,940	90	—	—	—	458	16,000	—	21,940	90
XV. Münster	3,819	30	—	—	—	—	[2]) 4,328	20	8,147	50
XVI. Delsberg	7,819	60	—	—	—	—	[3]) 8,012	10	15,831	70
XVII. Laufen	4,445	85	—	—	—	780	3,748	50	8,194	35
XVIII. Pruntrut	2,792	85	—	—	—	1,183	6,003	25	8,796	10
Total **1933**	74,362	54	1,170	6,982	10	6,637	89,341	40	170,686	04
„ **1932**	84,787	97	2,202	10,691	05	7,052	116,301	10	211,780	12

[1]) Noch im Bau begriffen.
[2]) Garantiesumme.
[3]) „

III. Erteilte Holzschlagsbewilligungen in den Privatwaldungen.

Forstkreis	1929	1930	1931	1932	1933
	m³	m³	m³	m³	m³
I. Oberhasle . . .	1,439	1,895	1,442	947	1,463
II. Interlaken . .	968	550	311	558	1,218
III. Frutigen . . .	1,858	3,670	3,244	2,744	3,045
XIX. Nieder-Simmental .	3,506	1,995	955	1,546	1,546
IV. Zweisimmen . .	11,511	20,890	13,639	7,576	11,628
V. Thun	2,652	7,349	7,597	9,844	11,185
VI. Emmental . .	26,273	29,789	17,403	16,973	33,128
VII. Seftigen-Schw'burg	4,059	2,787	2,191	2,814	2,919
VIII. Bern	8,913	8,672	5,533	5,372	4,299
IX. Burgdorf . . .	581	343	201	479	390
X. Langenthal . .	1,098	492	263	87	438
Übertrag	72,858	78,432	52,809	48,940	71,259

Forstkreis	1929	1930	1931	1932	1933
	m³	m³	m³	m³	m³
Übertrag	72,858	78,432	52,809	48,940	71,259
XI. Aarberg . .	55	155	—	1,207	942
XII. Neuenstadt. .	397	456	235	112	350
XIII. Courtelary . .	2,440	4,730	1,399	1,189	2,053
XIV. Tavannes . .	2,828	4,071	285	814	3,944
XV. Münster. . .	851	2,676	967	1,195	1,171
XVI. Delsberg . .	3,646	3,536	1,952	955	4,218
XVII. Laufen . . .	3,682	2,751	2,219	2,537	3,246
XVIII. Pruntrut . .	3,729	5,325	2,528	657	1,765
Total	90,486	102,132	62,394	57,606	88,948
Anzahl der bewilligten Holzschläge . . .	1,460	1,565	1,139	1,016	1,458

IV. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1932/33 mit Ausnahme der technisch

Amtsbezirke, Gemeinden und Korporationen	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung	
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	eingespart	übernutzt
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland.										
I. Meiringen . .	5,635	33	11,129	86	11,215	10,736	—	10,736	—	509
II. Interlaken . .	7,778	30	12,717	973	13,690	12,560	772	13,332	—	4,102
III. Frutigen . .	2,724	06	6,090	—	6,090	5,012	36	5,048	1,204	—
IV. Zweisimmen . .	3,562	46	8,255	630	8,885	7,576	337	7,913	—	11,710
XIX. Spiez . . .	5,856	23	12,983	935	13,918	13,564	862	14,426	—	13,283
V. Thun . . .	1,462	53	7,693	835	8,528	8,324	754	9,078	—	1,285
	27,018	91	58,867	3,459	62,326	57,772	2,761	60,533	—	29,685
Mittelland.										
VI. Sumiswald . .	912	28	4,327	95	4,422	4,425	144	4,569	—	634
VII. Kehrsatz . .	3,740	56	13,540	1,825	15,365	13,045	1,558	14,603	—	652
VIII. Bern . . .	740	14	3,400	397	3,797	3,312	282	3,594	411	—
IX. Burgdorf . .	1,246	99	5,734	1,004	6,738	6,456	1,076	7,768	75	—
X. Langenthal . .	1,497	34	7,548	1,925	9,473	8,639	1,812	10,421	—	5,802
XI. Aarberg . .	2,689	45	14,222	2,480	16,702	14,662	3,033	17,695	—	1,628
XII. Neuenstadt .	3,138	43	9,835	2,477	12,312	10,630	3,563	14,193	—	1,770
	13,965	19	58,606	10,203	68,809	61,169	11,468	72,637	—	10,000
Jura.										
XIII. Courtelary . .	6,670	50	26,420	1,330	27,750	28,535	971	29,506	3,132	—
XIV. Dachsfelden .	4,354	63	17,510	500	18,010	18,402	1,174	19,576	—	10,367
XV. Münster . .	4,522	66	14,280	890	15,170	14,273	1,015	15,288	—	4,144
XVI. Delsberg . .	5,324	25	22,870	1,570	24,440	22,811	2,704	25,515	59	—
XVII. Laufen . .	4,898	90	12,645	2,710	15,355	12,445	2,295	14,740	—	6,111
XVIII. Pruntrut . .	7,930	94	30,365	2,760	33,125	26,091	6,115	32,206	549	—
	35,501	88	124,090	9,760	133,850	122,557	14,274	136,831	—	16,882
Total Kanton	76,485	98	241,563	23,422	264,985	241,498	28,503	270,001	—	56,567

für die Gemeinde- und Korporationswaldungen bewirtschafteten Gemeinden.

Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern
Aufforstungen			Forstgärten							
			Anlage pro 1932			Stand Ende 1933				
Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen				
						verschulte	unverschulte			
ha	Stück	kg	m²	kg	Stück	Stück	Stück	m	m	m
18,35	86,600	—	2,200	4,5	10,200	8,800	—	1,135	—	—
9,35	53,800	—	4,400	6,0	14,500	24,450	—	2,878	—	—
0,70	17,100	—	950	3,2	9,500	8,600	—	—	—	—
5,90	41,650	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	56,200	—	400	—	14,000	3,000	1,500	1,860	810	—
—	40,640	—	1,300	1,5	4,800	7,000	100	862	2,665	390
34,30	295,990	—	9,250	15,2	53,000	51,850	1,600	6,735	3,475	390
0,80	4,835	—	500	—	—	8,000	—	—	—	—
14,99	149,900	—	13,300	30,0	47,600	56,900	1,000	1,410	8,816	—
2,70	16,600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9,77	129,540	—	2,382	27,0	9,000	33,500	34,500	—	—	—
6,04	90,400	—	8,950	77,0	48,100	30,090	10,810	550	1,793	—
—	157,900	—	12,790	70,0	85,300	73,400	14,700	3,264	1,530	—
6,52	65,200	—	—	—	700	800	3,000	—	—	—
40,82	614,375	—	37,922	204,0	190,700	202,690	64,010	5,224	12,139	—
4,36	43,640	—	170	2,0	5,000	15,800	—	11,051	—	—
4,50	61,620	—	400	—	9,000	—	—	1,612	—	1,355
—	17,370	—	—	—	—	—	—	2,826	338	—
—	27,350	—	500	—	15,850	11,800	500	3,880	—	—
4,30	23,000	—	—	—	—	—	—	680	—	—
—	52,830	—	—	100,0	2,000	4,100	—	2,981	—	800
13,16	225,810	—	1,070	102,0	31,850	31,700	500	23,030	338	2,155
88,28	1,136,175	—	48,242	321,2	275,550	286,240	66,110	34,989	15,952	2,545

V. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1932/33 für die technisch

Forstverwaltung	Stand des Forstreservefonds (1932)	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung		
				Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa
	Fr.	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland									
Burgergemeinde Thun	193,023	400	35	1,500	500	2,000	2,399	602	3,001
» Strättligen	30,437	127	59	700	150	850	739	138	877
» Heimberg	3,207	86	97	165	20	185	200	60	260
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	6,056	313	90	1,800	—	1,800	2,307	—	2,307
Einwohnergemeinde Sigriswil	54,586	1,171	46	3,990	520	4,510	4,203	517	4,720
Mittelland									
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	515,274	3,217	—	16,410	5,000	24,410	16,187	3,634	19,821
Burgerspital Bern	59,387	205	—	800	100	900	561	26	587
Burgergemeinde Burgdorf	296,135	773	18	5,600	300	5,900	4,377	538	4,915
Forstverwaltung Langenthal:									
Einwohnergemeinde Langenthal	7,860	33	24	180	20	200	125	104	229
Burgergemeinde Aarwangen	28,477	304	92	2,100	250	2,350	1,736	146	1,882
» Langenthal	123,562	348	05	2,800	350	3,150	2,595	540	3,135
» Lotzwil	20,741	236	83	1,600	250	1,850	1,465	319	1,784
» Melchnau	109,770	199	84	1,300	350	1,650	1,234	201	1,435
» Roggwil	—	548	—	5,000	500	5,500	4,782	259	5,041
» Wynau	24,478	180	63	1,200	200	1,400	1,196	247	1,443
» Herzogenbuchsee	36,225	140	97	750	200	950	655	157	812
» Thunstetten	22,257	181	84	1,000	200	1,200	1,195	240	1,435
Forstverwaltung Wiedlisbach:									
Burgergemeinde Attiswil	1,029	192	86	580	250	830	570	241	811
Holzgemeinde Farneren	584	75	04	300	60	360	354	51	405
Burgergemeinde Inkwil	2,798	59	05	300	80	380	384	112	496
» Niederbipp	358,884	496	81	2,370	750	3,120	1,451	297	1,784
» Oberbipp	31,669	209	19	750	300	1,050	657	484	1,141
Holzgemeinde Walden	—	34	95	90	20	110	115	25	140
Waldgemeinde Wangen a. A.	28,361	111	05	600	220	820	815	201	1,016
Burgergemeinde Wiedlisbach	163,696	199	37	1,200	300	1,500	917	210	1,127
» Wolfisberg	1,705	92	69	230	50	280	242	86	328
Burgergemeinde Aarberg	51,357	105	79	1,250	—	1,250	1,447	—	1,447
Forstverwaltung Büren a. A.:									
Burgergemeinde Büren a. A.	32,851	468	60	3,000	500	3,500	3,226	593	3,819
» Arch	9,576	161	30	1,200	250	1,450	1,052	195	1,247
» Leuzigen	59,256	404	35	2,800	500	3,300	2,900	253	3,153
» Meinisberg	53,351	155	03	700	100	800	550	75	625
» Reiben	3,992	47	11	230	70	300	102	10	112
Forstverwaltung Biel:									
Burgergemeinde Biel I II, III, IV	55,194	1376	26	5,850	1,550	7,400	5,412	1,229	6,641
» Bözingen	6,388	410	70	1,100	220	1,320	944	212	1,156
Forstverwaltung Seeland:									
Burgergemeinde Twann	22,538	384	—	1,800	450	2,250	1,773	157	1,930
» Tüscherz	6,111	121	—	480	50	530	308	143	451
» Leubringen	9,470	169	—	560	180	740	725	15	740
» Nidau	8,360	199	—	1,250	250	1,500	1,097	171	1,268
» Brügg	3,152	93	—	440	200	640	460	162	622
» Orpund	9,806	75	—	420	60	480	386	—	386
» Safnern	15,428	131	—	770	200	970	845	483	1,328
» Mett	2,458	25	15	120	35	155	168	20	188
» Port	1,526	29	16	100	20	120	90	30	120
» Bellmund	3,242	43	07	160	30	190	183	55	238
» Merzligen	2,247	34	38	165	30	195	170	30	200
» Ligerz	8,825	104	78	385	150	535	369	103	472
Burgergemeinde Neuenstadt	25,428	660	65	3,100	400	3,500	3,265	810	4,075
Jura									
Burgergemeinde Dachsfelden	438	395	46	1,550	50	1,600	1,315	322	1,637
» Pruntrut	5,857	262	50	1,150	—	1,150	1,114	71	1,185

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung		Stand der Hauptnutzung			Kulturen		Wegbauten				Verbau- und Entwässerungskosten
Sortimentsanfall		Revisionsjahr	eingespart	übernutzt	Saaten	Pflanzungen	Neubauten und grössere Korrektionen		Unterhalt	Summa	
Nutzholz	Brennholz										
%	%		m³	m³	kg	Stück	m	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
45	55	1926/27	—	2,342	—	12,700	200	2,285	417	2,702	—
29	71	1928/29	—	249	—	500	—	—	700	700	—
34	66	1924/25	—	45	15	500	—	—	—	322	—
69	31	1924/25	—	1,106	—	—	565	2,357	1,886	4,243	—
51	49	1929/30	—	1,109	—	21,500	—	2,299	4,623	6,922	375
36	64	1932 (ohne IV) 1922; 1929	250	—	—	102,130	2,553	27,877	19,791	47,668	2,030
40	60	1928/29	28	—	—	—	—	—	34	34	747
49	51	1931/32	3,657	—	—	17,740	495	4,968	2,558	7,526	—
35	65	1934/35	—	311	—	900	—	—	—	—	—
40	60	1926/27	—	1,919	—	41,800	360	2,310	284	5,150	—
54	46	1931/32	—	182	—	33,100	170	1,980	2,038	4,018	—
63	37	1925/26	—	1,428	—	84,500	100	560	1,780	2,340	—
76	24	1923/24	—	1,591	—	28,900	300	3,130	2,180	5,310	—
64	36	1927/28	—	1,959	—	58,800	—	—	5,850	5,850	—
43	57	1928/29	—	146	—	8,300	141	2,160	820	2,980	—
28	72	1927/28	—	604	—	14,100	100	480	870	1,350	—
53	47	1927/28	—	1,313	—	23,400	130	1,540	944	2,484	—
26	74	1925/26	—	1,093	—	3,900	—	—	720	720	—
47	53	1929/30	—	111	—	2,000	—	—	150	150	—
51	49	1926/27	41	—	—	7,400	—	—	—	—	—
18	82	1928/29	—	14,338	—	128,050	260	1,300	700	2,000	360
32	68	1923/24	—	3,324	1	37,300	200	2,000	680	2,680	300
31	69	1930/31	—	89	—	3,000	—	—	60	60	—
58	42	1924/25	—	778	—	1,500	—	—	80	80	—
38	62	1927/28	—	8,274	280	71,200	100	430	830	1,260	940
38	62	1930/31	—	81	—	300	—	—	—	—	—
44	56	1930/31	—	501		23,110	200	2,029	472	2,501	—
49	51	1928/29	—	515	60	10,530	1,100	1,790	—	—	—
49	51	1926/27	—	182	—	2,100	—	—	—	—	—
55	45	1929/30	—	976	—	5,520	400	9,020	—	—	—
32	68	1932/33	150	—	—	23,100	—	—	—	—	—
58	42	1924/25	—	433	—	4,050	—	—	—	—	—
48	52	1925; 1927 1927; 1924	3,896	—	—	18,490	2,208	46,680	6,440	53,120	—
25	75	1924/25	—	576	—	—	—	—	—	—	—
42	58	1930/31	—	359	—	3,300	—	—	1,012	1,012	—
45	55	1931/32	331	—	—	1,500	—	—	1,130	1,130	—
53	47	1925/26	—	33	—	2,200	1,140	16,967	—	16,967	—
58	42	1925/26	—	1,062	—	4,600	—	—	1,130	1,130	—
65	35	1925/26	—	854	—	5,800	—	—	—	—	—
53	47	1928/29	—	154	—	1,800	—	—	—	—	—
52	48	1928/29	—	2,810	—	19,500	—	—	960	960	—
84	16	1923/24	—	116	—	1,500	460	3,644	—	3,644	—
25	75	1929/30	—	88	—	—	—	—	—		—
72	28	1931/32	56	—	—	1,500	—	—	—	—	—
59	41	1928/29	26	—	—	500	—	—	—	—	—
34	66	1931/32	—	265	—	1,500	—	—	240	240	—
53	47	1923/24	—	1,517	—	21,100	—	4,000	1,206	5,206	—
52	48	1928/29	—	389	—	14,000	—	—	112	112	2,760
44	56	1927/28	—	500	—	16,500	—	—	251	251	—

VI. Jagd und Fischerei.

Kalenderjahr 1933.

1. Jagd.

Gesetzgebung. In gesetzgeberischer Hinsicht ist der Bundesratsbeschluss vom 21. Juli 1933 zu erwähnen, durch welchen den Kantonen auf Zusehen hin gestattet wird, die in Art. 7, Ziff. 4, des Bundesgesetzes vom 10. Juni 1925 über Jagd und Vogelschutz vorgesehene besondere Jagd auf Haarraubwild auf die Zeit vom 15. Dezember bis Ende Januar zu verlegen. — Die kantonale Jagdkommission hielt im Berichtjahre 2 Sitzungen ab.

Winterjagd. Die Winterjagd dauerte für Schwimmvögel vom 15. Dezember 1932 bis und mit dem 15. Februar 1933 und für die Haarraubwildjagd vom 2. Januar bis zum 31. Januar 1933. — Die Haarraubwildjagd war verboten im Amtsbezirk Puntrut. — Für die Risthöhe der Laufhunde war der Regierungsratsbeschluss vom 29. März 1932 massgebend. — Die Schwimmvögeljagd wurde zu denselben Bestimmungen gestattet wie im Vorjahre. — Die Zahl der ausgestellten Winterjagdbewilligungen betrug 415 (im Vorjahre 370). — Die Abschussstatistik ergab: Füchse 235, Dachse 7, Fischotter 3, Edel- und Steinmarder 14, Iltisse 3, Wiesel 4, Wildenten 597.

Herbstjagd. Die allgemeinen Vorschriften der Jagdverordnung wurden in verschiedener Hinsicht ergänzt. So insbesondere für die Durchführung der Abschussstatistik und in bezug auf die Strafbestimmungen. Die Jagdzeiten blieben in der Hauptsache dieselben, mit dem Unterschied, dass die Jagd für Rehböcke und Hasen gemeinsam auf die Zeit vom 2. Oktober bis 4. November festgesetzt wurde.

Von den bestehenden Bannbezirken wurden aufgehoben die Bezirke Eichfeld-Heimbergau, Oppligen, Bellevie, Mont Terrible. Neu errichtet wurde versuchsweise der Bannbezirk Könizberg, während von einer Bannlegung des Gurten Umgang genommen wurde. Die Zahl der Bannbezirke betrug 44, gegenüber 47 im Vorjahre, wovon 11 beschränkter Jagdausübung zugänglich waren.

Nach der Abschussstatistik wurden in der Herbstjagd im besonderen erlegt: Gemsen 456 (459), Rehböcke 427 (364), Hasen 8011, Füchse 1684, Wildenten 2567, Wildtauben 566, Fasanen 119.

Von den übrigen Wildarten: Alpenhase 1, Kaninchen 14, Wildschweine 3, Dachse 67, Fischotter 1, Stein- und Edelmarder 39, Iltisse 18, Wiesel 3, Auerhähne 4, Birkhähne 7, Haselhühner 20, Schneehühner 9, Steinhühner 2, Schnepfen und Bekassinen 73, Wachteln 39, Rebhühner 76. Die Zahl der ausgestellten Patente beträgt 1183 (im Vorjahre 1225).

Wildhut und Jagdaufsicht. Für die Bannbezirke des Oberlandes waren 15 Wildhüter angestellt. Für die Bannbezirke Faulhorn, Männlichen, Kander-Kien-Suldtal und Gifferhorn mussten zur Verstärkung der Wildhut im Herbst die benachbarten Wildhüter des offenen Gebietes beigezogen werden. Der Wildhüter des Urbachtals musste infolge Unfalls für einige Zeit ersetzt werden.

Im offenen Gebiet waren im Berichtjahre 43 Wildhüter tätig, von denen einer im Oktober starb und 6 erst im Laufe des Jahres eingestellt wurden. In Anbetracht des beschränkten Kredites sehen wir uns veranlasst, in der Wahl der Hutgebiete fortgesetzt Verschiebungen vorzunehmen, um mit der errichteten Hut die beste Wirkung zu erzielen. Der Kredit ist nach wie vor ungenügend.

An Bussenanteilen wurden ausgerichtet: an Wildhüter und Gehilfen der Hochgebirgsbannbezirke Franken 933, an Wildhüter des offenen Gebietes Fr. 1718. 85, an freiwillige Jagdaufseher Fr. 215 und an Landjäger Fr. 5346. 75, die sich auf insgesamt 247 Straffälle bezogen.

Wildstand, Wild- und Vogelschutz. Die Witterung des Berichtjahres war dem Gedeihen des Wildes im allgemeinen günstig. Eine Lungenseuche trat im Gemsbestand im Gifferhornbannbezirk auf, die erst im Spätsommer erlosch. Im Bannbezirk Stockhorn, Kander-Kien-Suldtal, Faulhorn (Urbachtal) wurden vereinzelte an Darmstörungen, teilweise auch an Erblindung erkrankte Gemsen festgestellt. Vorbeugungsweise wurden in verschiedenen Gebieten Kupfersalz- und Contortinlecksteine ausgelegt. Der Gemsbestand in den Bannbezirken wird auf wenigstens 3800 Tiere geschätzt. Der Gemsbestand im offenen Gebiet ist zufriedenstellend und vermehrt sich zusehends. — Die Steinwildkolonien vom Harder, Wetterhorn und Schwarzen Mönch machen nun zusammen 111 Stück aus. — Das Hirschwild gab im Berichtjahre Anlass zu allerhand Gesprächstoff. — Es finden sich nun infolge erneuter Aussetzung oder Zuwanderung Hirsche im Schattkuhalbgebiet bei Meiringen (4), am Brienzerberg (Bowald) (2), im Gebiet zwischen Riffenmatt und Simme (3), an den Gemsenflühen eine Hirschkuh. Ein Wanderhirsch soll im Forst und einer im Oberaargau gesichtet worden sein. Ein Spiesserhirsch wurde infolge Fahrlässigkeit im Suholzwald bei Faulensee, ein Zehnender in gleicher Weise bei Burgdorf erlegt. — Der Rehbestand, der im Voralpengebiet zuerst festen Fuss fasste, breitet sich nun im Unterland und gegen den Jura hin aus. — Der Hasenbestand war im Berichtjahr gut. Dagegen scheint der Alpenhasenbestand im Gebirge stark vermindert zu sein. Alpenhasen und Murmeltiere sind der Verfolgung durch den Steinadler besonders ausgesetzt. Die Steinadler, Fischotter und Fischreiher sind jedenfalls nicht am Aussterben. In den letzten 7 Jahren wurden im Oberland 28 flügge

Jungadler festgestellt. Die Zahl der zufällig erlegten Steinadler, höchstens 2, steht zu diesem Zuwachs in keinem Verhältnis. Der Fischotter wurde im Berichtjahr aus allen Gewässergebieten gemeldet. Die Fischreiher wurden besonders aus dem Gebiet der obern Aare bei Münsingen gemeldet, sowie aus dem Emmental und dem Oberaargau. Als Beiträge an die Kosten von Vogelschutzmassnahmen wurden Fr. 2500 ausgerichtet. Von den Wildhütern des offenen Gebietes und der Hochgebirgsbannbezirke wurden u. a. erlegt: Füchse 62, verwilderte Katzen 236, Habichte 12, Sperber 57, Rabenkrähen 1393, Häher 226, Elstern 548, verwilderte Hunde 29.

Verendet aufgefundenes oder verwertetes Wild. Als verendetes oder verunfalltes und unverwertbares Wild wurden, ungerechnet die im Bannbezirk Gifferhorn an der Lungenseuche umgestandenen Gemsen, von den Wildhütern gemeldet: 35 Gemsen und 27 Rehe, als Opfer von Lawinen- und Steinschlag, Absturz, Raubwild und anderen Todesursachen, die in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr festgestellt werden konnten. Der Lungenseuche im Gifferhorngebiet mögen etwa 50 Gemsen zum Opfer gefallen sein.

Im übrigen wurden an Wild verwertet: 14 Gemsen, 56 Rehe, 11 Füchse, 2 Marder, 1 Iltis. In den Bannbezirken wurden auftragsweise von den Wildhütern erlegt: 15 alte Einsiedler-Gemsböcke, 2 alte Rehböcke, 34 Murmeltiere.

Wildschaden. Die Gesuche um Ausrichtung von Wildschadenvergütungen für Schaden, verursacht durch Gemsen und insbesondere Rehe, nahmen im Berichtjahre beträchtlich zu. Wie üblich hatten wir uns auch mit Vergütungsgesuchen für Schaden, verursacht durch Steinadler in Form von Lämmerraub im Sömmerungsgebiet des Oberlandes, sowie von Schaden, verübt durch Füchse, Marder und Iltisse in Form von Hühnerraub zu befassen. Es wurden im ganzen 110 Schadenvergütungsgesuche behandelt, wovon 42 für Schaden von Rehwild. 34 Gesuche betrafen Hühnerraub durch Füchse, wobei 473 geraubte Hühner gemeldet wurden. Eine spezielle Umfrage in der Gegend der Gemeinden von Leimiswil-Madiswil ergab bei 15 Besitzern einen Verlust von 152 Hühnern. Den Gesuchen um Vergütung von Hühnerraub konnte nur in ganz besondern Fällen Rechnung getragen werden. An Schadenvergütungen wurden im ganzen ausgerichtet: für Gems- und Murmeltierschaden Fr. 1430, Hirschschaden Fr. 160, Rehschaden Fr. 1185, Wildschweine Fr. 140, Haarraubwild Fr. 65, Steinadler Fr. 60. Die Ausrichtung weiterer Adlerschadenvergütungen im Betrage von Fr. 175 musste auf das folgende Jahr verschoben werden.

Strafwesen. Im Berichtjahre wurden 54 Begnadigungsgesuche behandelt.

Vereinswesen. Der kantonal-bernische Jagdschutzverein umfasste im Berichtjahre 25 Sektionen mit 1310 Mitgliedern.

2. Fischerei.

Gesetzgebung. Im Rahmen des vom Grossen Rat in der Novembersession des Jahres 1932 beschlossenen Postulates, durch welches der Regierungsrat eingeladen wurde, einen Entwurf zum Fischereigesetz auf der Grundlage bestimmter Richtlinien auszuarbeiten, welche insbesondere in der Aufhebung des Pachtsystems und der Netzfischerei in den fliessenden Gewässern gipfelten, wurde ein Entwurf von der Forstdirektion unter Fühlungnahme mit den kantonalen Fischereiverbänden ausgearbeitet und am 5. Mai 1933 dem Regierungsrat vorgelegt. Der vom Regierungsrat bereinigte Entwurf vom 1. August 1933 wurde von der Kommission des Grossen Rates in mehreren Sitzungen durchberaten. Der Grosse Rat beschloss in seiner Session vom November 1933, auf die Vorlage einzutreten, deren Beratung jedoch auf die Februarsession des Jahres 1934 zu verschieben.

Fischereirechtliches. Die Kirchgemeinde von St. Ursanne besitzt im Doubs ein althergebrachtes Fischereirecht. Es bestand Meinungsverschiedenheit über die Frage, ob in diesem Teil des Doubs die Angelfischerei frei gestattet sei wie im andern Teil des Doubs. Durch Urteil vom 12. April 1933 ist diese Frage durch Abweisung der Nichtigkeitsklage gegen den erstinstanzlichen Freispruch eines wegen Ausübung der Angelfischerei verzeigten Fischers in bejahendem Sinne entschieden worden.

Fiskalisches. Wegen ausserordentlicher Beeinträchtigung der Fischbestände in verschiedenen Gewässern mussten neuerdings teils vorübergehende, teils dauernde Pachtzinserlasse gewährt werden.

Wasserstandsverhältnisse. Infolge andauernder Trockenheit während des Winters führte die Aare zu Jahresbeginn sehr wenig Wasser. — Im ganzen Frühjahr und Sommer herrschte eine ausgeprägte Föhnlage mit vorwiegend trockenem Wetter, die ein Ansteigen der Flüsse in der ganzen Schweiz verhinderte. Ein genügender Wasserstand der Aare konnte allein durch erhöhte Beanspruchung des Grimselstausees gesichert werden. — Der Wasserstand des Brienzer- und Bielersees war fortgesetzten Schwankungen unterworfen, der Wasserstand des Thunersees war fast durchweg hoch.

Angel-, Netz- und Laichfischerei. Die Netzfischerei ist in den fliessenden Gewässern in den letzten Jahren mehr und mehr zurückgegangen, so dass über deren Fangergiebigkeit im grossen ganzen wenig zu sagen ist. Im Doubs wurde der Ertrag der Netzfischerei auf ca. 3800 kg, derjenige der Angelfischerei auf ca. 3000 kg geschätzt. In der durch die Erzwäschereien in neuerer Zeit stark verunreinigten und durch Angelfischer aus dem Baselbiet stark befischten Birs war die Netzfischerei stark beeinträchtigt. Befriedigend waren die Ergebnisse der Netzfischerei in Sorne und Allaine. In der Aare abwärts Wangen ist durch die von Attisholz her bewirkte Verschlammung der Fischbestand sowohl als die Netzfischerei ungünstig beeinflusst. In der Aare bei Büren wurde wohl als Folge der verbesserten Fischpässe bei den Stauwehren von Wynau, Ruppoldingen und Winznau ein starker Aufstieg von Barben beobachtet.

Die Ergebnisse der Laichfischerei waren besonders befriedigend in den fliessenden Gewässern des Oberhasle, im Brienzersee und Bielersee und in der Suze.

Die Netz- und Garnfischerei in den Seen wurde im bisherigen Rahmen ausgeübt. Im Thunersee waren 3 Klusgarne und 3 Zuggarne, im Bielersee jedoch nur 2 Zuggarne im Betrieb. In der Zeit vom 15. März bis 15. April war die Zuggarnfischerei im Bielersee verboten, so dass in diesem See in Verbindung mit der bundesgesetzlichen Schonzeit die Zuggarnfischerei vom 15. März bis zum 31. Mai verboten war. — Zur Dezimierung der Barsche wurde in der Frühjahrsschonzeit der Seen wie in den letzten Jahren im Bielersee der Barschenfang mit besonderen Grundnetzen angeordnet. — In allen 3 Seen wurde der Laichfischfang auf Hechte bewilligt.

Der Laichfischfang wurde durchwegs in bescheidenem Rahmen ausgeübt. Vom Bezug ausländischen Brutmaterials wurde ganz Umgang genommen.

Fischzucht. Im Berichtjahre waren im Kantonsgebiet 59 Fischbrutanstalten im Betrieb.

Erbrütet und in offene Gewässer ausgesetzt wurden im ganzen: 2,189,000 Fluss- und Bachforellen, 142,500 Seeforellen, 17,865,000 Felchen (Aalböcke und Bolchen), 350,000 Brienzlig und Blaufelchen, 110,000 Äschen, 1,710,000 Hechte, sowie 18,600 Sömmerlinge von Fluss- und Bachforellen.

Von der staatlichen Fischbrutanstalt konnten infolge mangelnder Belieferung durch die Laichfischerei nur 97,000 Forellen ausgebrütet werden.

Fischereiaufsicht. Die Zahl der staatlich besoldeten Fischereiaufseher betrug 8. Als Nachfolger des im Vorjahre verstorbenen Fischereiaufsehers Johann Itten, von Wimmis, wurde für den Aufsichtskreis Kander, Simme, Saane Jules Hunziker in Zweisimmen ernannt.

Zur Verstärkung der Aufsicht wurden im Aufsichtskreis Aare/Saane und Bielersee je ein Gehilfe beigezogen.

Da und dort musste zur Durchführung der Aufsicht und in einem besondern Falle im Weissenaugebiet am Thunersee zur Bewältigung gefährlicher Frevler die Hilfe der Polizei angerufen werden.

Verunreinigung der Gewässer und Abwässerbekämpfung. Die Abwässer verschiedener Unternehmungen, die seit Jahren fortgesetzt zu Klagen Anlass gaben, sind dank den ergriffenen Massnahmen weniger in Erscheinung getreten.

Die Stadtabwässer von Interlaken, Bern, Burgdorf, Pruntrut, sowie die Abwässer von den Ortschaften Langenthal und Huttwil machen mehr und mehr die Ergreifung grosszügiger Massnahmen notwendig. Die allgemein schwierige Finanzlage ist jedoch der Inangriffnahme von Projektstudien für solche Arbeiten nicht förderlich.

Sehr bedenklicher Art ist die Verunreinigung der Aare abwärts Attisholz durch die Abgänge der dortigen Papierfabrik, sowie die Verunreinigung der Birs durch die Abgänge der Erzwäschereien der Giesserei Rondez. Akute Vergiftungen von erheblichem Ausmass ergaben sich in der Önz durch Gerbereiabwässer und in der Langeten durch Abwässer einer Bleicherei.

Wasserrechtliches, Stauwehre. Der Ausbau der Fischpässe an den Stauwehren der Kraftwerke Interlaken, Thun, Bern und Wangen war Gegenstand unserer besonderen Aufmerksamkeit. — Die Einhaltung der durch Konzession den Kraftwerken bei Stauwehren vorgeschriebenen Minimal-Abflussmengen lässt da und dort zu wünschen übrig. In Anlehnung an ein Kreisschreiben des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes vom 18. November 1931 wurden immerhin verschiedene Kraftwerke ermächtigt, die Fischpässe in den Monaten Januar und Februar, in denen ein Aufstieg der Fische nicht stattfindet, ausser Funktion zu setzen. Absenkungen von grösserem Ausmass, die dem Fischbestand erheblichen Schaden hätten zufügen können, wurden im Berichtjahre nicht gemeldet. Gestützt auf die gemachten Erfahrungen ist derartigen Schädigungen durch rechtzeitige Benachrichtigung der interessierten Pächter und behördlichen Instanzen mehr und mehr vorgebeugt. Eine Trockenlegung ergab sich durch Zusammentreffen ungünstiger Umstände bei der Allaine infolge eines Bachabschlages bei Boncourt.

Bei den Leitwerken der Aare zwischen Bern und Thun, die einer Verbindung der Hinterwasser mit dem Flusslauf ermangeln, wurden zum Schutze der bedrohten Jungfische weitere Durchlässe erstellt.

Fischkrankheiten und Fischfeinde. Die Furunkulose traf höchstens vereinzelt auf und gab zu besonderen Klagen nicht Anlass. Der Fischreiher trat in stärkeren Flügen bei Münsingen auf. Die Fischotter wurde fortgesetzt aus allen Gewässergebieten gemeldet. Der Eisvogel ist selten geworden.

Frevel. Die Straffälle betrafen vorwiegend das Jucken mit Angeln, sowie das Fischen in Schonrevieren. Wie ein Rencontre zwischen nächtlichen Fischfrevlern am obern Thunersee und aufgebotener Polizei zeigte, beginnt der Fischereiaufsichtsdienst in gewissen Gebieten gefährlich zu werden.

An Bussenanteilen wurden im Berichtjahre Fr. 970 ausgerichtet.

Verschiedenes. Dem Zuzug ausserkantonaler Angelfischer in die bernischen Fischereigewässer wurde wie im Vorjahre durch Ausgabe besonderer Rechtsdomizilausweise im Sinne des § 3 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 14. Dezember 1912 Rechnung getragen.

VII. Bergbau.

Für den Betrieb der Eisgrotten im obern und untern Grindelwaldgletscher und Eigergletscher sind 22,263 (16,341) Eintrittskarten ausgegeben worden. Der Staatsanteil macht Fr. 3013.80 (Fr. 1800.30) aus.

Die vom 1. Dezember 1932 bis 30. November 1933 nach Choindez zum Verhütten gesandte Erzmenge beträgt 63,587 Kübel (64,045).

Über die Ausgabe oder Umschreibung von Schieferkonzessionen ist nichts Besonderes zu vermerken. Wir verweisen auf die Regierungsratsprotokolle.

Im September/Oktober 1933 sind in der Umgebung von Trubschachen Goldwaschversuche durchgeführt worden, über die zum Teil übertriebene Pressepublikationen erfolgten. In Verbindung mit dem geologischen Institut der Universität Bern wurde lediglich geprüft, ob es möglich sei, durch einen Goldgewinn mindestens 50 % der Arbeitslöhne und sonstigen Unkosten zu decken. Ein neuartiger, sehr geschickt konstruierter und leistungsfähiger Waschapparat schien unter Umständen Erfolge zu versprechen. Der Ertrag war aber sehr geringfügig, so dass die Versuche eingestellt werden mussten.

Bern, den 3. Juli 1934.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. August 1934.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**